

Eine neue Straße im

Die Potsdamer Wohnungsgenossenschaft 1956 eG errichtete zwischen Friedrich-Ebert-Straße und



Anna-Zielenziger-Straße 7 Plögerscher Gasthof

Der sogenannte Plögersche Gasthof wurde 1754 vom Architekten Christian Ludwig Hildebrandt errichtet. Vorbild für das Gebäude war ein Palazzo im italienischen Vincenca, der aus dem Jahre 1566 stammte.

In der Nacht von Potsdam, am 14. April 1945, wurde das Haus schwer beschädigt, die Reste 1958 abgerissen. Erhalten geblieben sind die acht Attika-Skulpturen und der Schlussstein in Form des Weingottes Bacchus, der einst das Hauptportal zierte. Die PWG 1956 ließ die Figuren restaurieren.

Der neue Plögersche Gasthof wurde nach einem Entwurf der Springer Architekten Gesellschaft mbH als Stadthaus geplant. Dabei wurde die Fassade nach historischem Vorbild rekonstruiert. Im Unter- und Erdgeschoss sowie im 1. Obergeschoss sind großzügige Flächen für Gastronomie entstanden. Öffentliche Veranstaltungsräume, ebenfalls im 1. OG, sollen perspektivisch für Veranstaltungen, etwa von Bildungs- und Kultureinrichtungen, Brandenburger Vereinen und Verbänden zur Verfügung stehen. In den beiden darüber liegenden Etagen wurden Büroräume eingerichtet. Im 5. Ober- und im Dachgeschoss befinden sich vier große familiengerechte Wohnungen.

Anna-Zielenziger-Straße 6 Bürgerhaus und Fuge

Die beiden Bürgerhäuser in der ehemaligen Schloßstraße 5 und 6 gehen auf das Jahr 1753 zurück. Die Entwürfe für die Häuser werden je nach Quelle entweder Friedrich II. oder Knobelsdorff zugeschrieben. Beide Gebäude wurden 1945 zerstört.

In der Schloßstraße 6 befanden sich bis zum Ersten Weltkrieg das Hotel „Zum Deutschen Hause“ und eine Weingroßhandlung. Später war in dem Haus eine Jugendherberge. Das Haus wurde nur als rund 60 Zentimeter breite Fuge konzipiert, nicht als komplettes Haus. Grund ist die Tatsache, dass die Blockseite nicht mehr ihre Originalgröße hat: Wegen der Verbreiterung der Friedrich-Ebert-Straße durch die Tram ist die Fassade kürzer. Die Parzelle des ehemaligen Plögerschen Gasthofs schiebt sich quasi über die benachbarte Parzelle Schloßstraße 6 und überformt sie.

In der Schloßstraße 5 lebte und arbeitete von 1902 bis 1917 der Fotograf Carl Wilhelm August Nürrenbach. Der Neubau geht auf einen Entwurf von Springer Architekten Gesellschaft mbH zurück. In den Obergeschossen sind acht Wohnungen entstanden, die zwischen knapp 70 bis 112 Quadratmeter groß sind. Die Fläche im Erdgeschoss mit rund 110 Quadratmetern ist für Gewerbe vorgesehen.

Anna-Zielenziger-Straße 4, 5 Wohnen und Gewerbe

Das frühere Bürgerhaus ist im Jahre 1753 entstanden. Nach historischen Quellen wurde das Gebäude für den Brauer Krüger errichtet.

Das Haus wurde 1945 zerstört. Der Entwurf für den Neubau stammt vom Büro CG Vogel Architekten.

In dem viergeschossigen Haus samt ausgebautem Dachgeschoss sind vier Wohnungen mit einer Fläche von rund 85 bis knapp 115 Quadratmetern entstanden. Das Erdgeschoss mit einer Fläche von rund 143 Quadratmetern ist für ein Gewerbe vorbehalten. Eine Remise im Innenhof beherbergt eine weitere Wohnung, die auf zwei Etagen über eine Fläche von knapp 115 Quadratmetern verfügt.

Herzen der Stadt



www.pwg1956.de

Altem Markt eine komplette Häuserzeile mit Wohnungen und Gewerbe



Foto: Benjamin Maltry

Anna-Zielenziger-Straße 1-3 Eins statt drei

Hier standen ursprünglich drei Bürgerhäuser, die 1752 errichtet und schon kurz danach mit einer einheitlichen Großfassade versehen wurde. Diese wurde über die Jahrzehnte immer wieder umgestaltet. Die drei Bürgerhäuser wurden 1945 zerstört.

Der Neubau in der Anna-Zielenziger-Straße 1-3 (ehemals Schloßstraße 1-3) verfügt über vier Geschosse sowie über ein ausgebautes Dachgeschoss. Der Entwurf stammt vom Büro Springer Architekten Gesellschaft mbH. Im Erdgeschoss und 1. Obergeschoss des Neubaus sind die Räume für Gastronomie sowie Ausstellungsflächen vorbehalten. In den oberen Etagen ließ die Genossenschaft 14 Wohnungen mit einer Fläche von 40 bis rund 126 Quadratmetern entstehen. Im Innenhof der Parzelle baute die PWG 1956 zusätzlich ein kleines Wohnhaus mit zwei rund 70 Quadratmeter großen zweigeschossigen Wohnungen.

„Herausragendes geschaffen“

Der Stadtbild Deutschland e. V. zeichnet alljährlich das „Gebäude des Jahres“ aus. Im November konnte die Potsdamer Wohnungsgenossenschaft 1956 einen zweiten Preis für die Wiederherstellung des Klingnerschen Hauses Am Alten Markt 1-3 entgegennehmen.

In der Begründung des Vereins heißt es: „Die Rekonstruktion als Mittel der Stadtreparatur zeigt in der Wiedererrichtung des Klingnerschen Hauses eine ihrer schönsten Seiten.“



Vorstand Matthias Pludra, Architekt Eric van Geisten und Vereinsvorsitzender Tilo Bergmann bei der Preisverleihung am 15. November

Foto: Stefan Gloede

Alter Markt 3 Klingnersches Haus

Das Eckhaus wurde 1750 errichtet. Am Bau waren Georg Wenzeslaus von Knobelsdorff und Johann Boumann beteiligt. Es diente unter anderem unter dem Namen „König von England“ als Gasthaus, später als Weingroßhandlung, auch als Delikatessen- und Zigarrenladen. Im Jahr 1910 zog die sogenannte Depositenkasse der Deutschen Bank ein. Das Haus wurde 1945 zerstört.

In dem vom Potsdamer Büro van Geisten, marfels architekten entworfenen Neubau mit Leitfassade sind in den mittleren und oberen Etagen Büroräume entstanden. Diese werden durch die Verwaltungen der Museen Barberini und Minsk genutzt. Im Erdgeschoss wird ein Restaurant eröffnet.

Die drei Statuen, die einst die Spitze des Giebeldreiecks und die Ecken der Attika zum Alten Markt hin zielen, waren 1945 dem Luftangriff auf Potsdam zum Opfer gefallen. Sie wurden von dem renommierten Bildhauer Frank Kösler mit seiner Tochter Ada-Sarah anhand historischer Fotografien und Gemälden rekonstruiert und von dem Bildhauer-Ehepaar Stefan und Marie-Josefin Zimmermann in Sandstein übertragen. So blicken heute die Wissende, die Hoffende und die Liebende Richtung Alter Markt.